



synodenBESCHLUSS

zur Vorlage 5.3. (F)

8. Tagung der 19. Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld,
3. bis 4. Mai 2024

IT.EKvW Programm Cumulus – Neukonzeption

Bielefeld, 4. Mai 2024

BESCHLUSS:

1. Die Landessynode nimmt den vorgelegten Bericht der Steuerungsgruppe "Neuausrichtung der IT in der EKvW" einschließlich des Sachstands zu einzelnen Schritten im Hinblick auf die beauftragten Planungen zur Kenntnis.
2. Die Landessynode beauftragt die Kirchenleitung
 - das aufgezeigte und veränderte Leistungsportfolio der IT in der EKvW,
 - die Perspektiven der Organisationsstruktur, Organisationsentwicklung und Digitalisierung,
 - die getroffenen Überlegungen zur rechtlichen Ausgestaltung der künftigen Arbeit der IT in der EKvW,
 - die Planungen für ein Change Management-Konzept,
 - die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Erbringung von IT-Dienstleistungen,
 - die Auswirkungen für die Körperschaften in der EKvW,
 - einen präzisierten Zeitplan zur Neuaufstellung der IT in der EKvW,
 - sowie eine mittelfristige Finanzplanung,

weiterzuentwickeln, zu beschreiben und zur Herbstsynode 2024 vorzulegen.

Begründung:

Nach der Tagung der Landessynode im November 2023 wurde durch die Kirchenleitung die Steuerungsgruppe zur Neuausrichtung der IT in der EKvW beauftragt, die von der Synode erteilten Aufträge mit Unterstützung der Unity AG zu bearbeiten.

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der endgültigen Feststellung des Wortlautes durch die Kirchenleitung!

www.evangelisch-in-westfalen.de

Aufgrund der Kürze der zur Verfügung stehenden Beratungszeit konnten nicht alle Aufträge der Landessynode vom 25.11.2023 vollumfänglich erledigt werden. Die Ergebnisse und Sachstände sind dem als Anlage 1 beigefügten Bericht zu entnehmen.

Die bisher gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die grundlegende Linie einer Neuausrichtung der IT in der EKvW realistisch und zielführend ist:

- Konzentration auf ein klar definiertes Leistungsportfolio einschließlich einer schlanken Palette von zentralen Fachverfahren, die den Großteil des Bedarfs der Körperschaften abdecken,
- Fokussierung der reduzierten zentralen IT-Organisation vornehmlich auf die Steuerung von Dienstleistern und die systemtreue Kooperation mit lokalen / regionalen Services,
- Klare Beschreibung und Anwendung von Rollen und Prozessen (Betriebsmodell),
- Agile, unabhängig arbeitende IT-Organisation in Form einer Stabstelle,
- Dezentrale Verantwortung für lokale Services und First-Level-Support.

Im weiteren Prozess sind insbesondere die wirtschaftlichen Aspekte einer verstärkten Inanspruchnahme von Dienstleistern zu untersuchen.